

III.

Aus der deutschen Heldensage.

1.

Von Walthar und Hildegunde.

Vor vielen hundert Jahren gab es ein mächtiges Hunnenreich, König Etzel's
Kriegszug. das erstreckte sich von der Wolga bis an den Rhein, aber Etzel, der waffengewaltige König der Hunnen, trachtete darnach, noch mehr Land zu erwerben, und brach mit einem großen Heere gegen Westen auf.

Zuerst drang er ins Land der Burgunder am Rheine ein, jedoch der König in Worms ließ den Eroberer um Frieden und Freundschaft bitten und sandte ihm reiche Schätze, dazu Hagen von Trünje, einen Hagen, Hildegunde und
Walthar als
Geiseln Etzels. Knaben aus edelm Geschlechte, als Geisfel.

Da ließ Etzel von den Burgunden ab und überzog das Nachbarland der Franken mit Krieg. Auch der Frankenkönig wagte nicht, dem Helden im Felde entgegenzutreten, und tat, wie vor ihm der Burgunderfürst getan hatte; als Geisfel sandte er, wenn auch schweren Herzens, sein einziges Kind, die liebliche Hildegunde.

Ebenso hielt es der Gotenkönig für gut, den Eroberer durch Gold und edle Steine friedlich zu stimmen; dazu bot er ihm als Pfand seinen Sohn Walthar an, der mit der kleinen Hildegunde aus dem Franklande verlobt war.

So zog denn Etzel, reich mit Schätzen beladen, in sein Reich zurück und hielt Hof in seinem hölzernen Palast in der Donauebene.

Die Königskinder wurden auf der Etzelburg liebevoll aufgenommen und sorgsam erzogen. Hagen und Walthar unterwies man in höfischer Sitte und edlem Waffenwerk, und bald wuchsen sie zu stattlichen Helden heran, die gegen des Königs Feinde siegreich zu Felde zogen und reiche Beute heimbrachten. Hildegunde gewann das Herz der guten Königin Helche, die sie zur Hüterin des königlichen Schatzes bestellte.